



Bericht

von

Dem Sabbath/

Und

Kurze Anmerckungen/

Über das / so denselben betreffend / seither einige Zeit zu Utrecht gelehret ist.

Sleich wie es den Kindern **Jaschar** zu sonderbahrem Ruhm nachgesagt wird/ daß sie erfahren waren / in **Erkännniß der Zeiten/ und wußten/ was Israel (zu jeden Zeiten) thun mußte** / 1 Chron. 12/ 32. welches der Kirchen Lehrer **Hieronymus**, nach der Meynung der Jüdischen Rabbinen/ versteht/ daß sie Lehrer und Rechenmeister der Zeiten gewesen / so wohl die Fest-Tage zu feyren/ als andere Dinge zu thun: So war es an der andern Seiten zu **Christi** Zeiten eine schändliche Nachlässigkeit an den Juden/ die ihnen auch **Christus** verweist/ daß sie die **Zeichen der Zeiten**/ durch welche **Gott der Herr** die Zukunft des **Messia** und die Erfüllung seiner Verheißungen/ lange zuvor einschräncket/ nicht unterscheiden konten/ Matth. 16/ 3. welcher Fußstapffen der **Antichrist** nachzufolgen/ und die Zeiten und Geseze zu ändern / sich unterstehen sollte/ Dan. 7/ 25. als der die Zeiten und das Gesez des **Neuen Testaments**/ welches Zeiten der Freyheit und der Gnade sind/ in die Zeiten und Gesez der Dienstbarkeit und der Werke zu verändern/ und also das **Alte Testament** in das **Neue** wieder einzuführen suchet. Wie solches im **Papstthum** zur Genüge am Tage ist.

Ich weiß nicht/ was in diesem Stück auch unserer Kirchen für eine Schwachheit einiger massen anhängt. Wir leben unter den seligen Zeiten des **Neuen Testaments**/ da die Zeiten und das Gesez des **Alten Testaments** so lange ausgedienet und erfüllet ist. Dennoch siehet man/ daß der rechte Verstand dieser beyden Zeiten und die Unterscheidung derselben nicht allen gegeben: daß man die alte Zeiten und Geseze guten Theils wider einzuführen/ un auf **Sabbathen** und **Ruhe-Tage**/ die der Kirchen des **Neuen Testaments** nie gegeben

sind/ zu bringen und zu treiben suchet: Und/ da die **Christliche Kirche** nun über die sechzehnen hundert Jahr vor dem Joch derselben befreyet und in ihrer Freyheit bestätigt gewesen/ daß man dennoch wiederum über die Haltung der Tage streiten muß/ als ob man übel oder doch ohne Verstand und Erkännniß / die **Christliche Freyheit** / bisher gebraucht hätte.

Weil nun hievon nicht nur unter den Gelehrten geschrieben und vor den Gemeinen geprediget/ (welches beyds mit Nutzen geschehen kan/) sondern auch dis **Werk** ohne Aufhören und Müdigkeit / wie der Stein **Silyphus**, gewälket/ die Sache zur rechten Zeit/ und zur Unzeit/ auf die Bahn gebracht/ und/ wo die Vernunft zu kurz kommt/ durch Affekten und andere Künste fortgesetzt wird: so habe/ wiewol ganz wider meine Gedancken und Vermuthen/ nöthig befunden/ so vielen frommen Christen zum Unterricht/ die in diesem wichtigen Stücke so irrig gemacht worden/ etwas von der Natur und Beschaffenheit des **Sabbaths** zu reden; zugleich auch einige sonderliche Stücke derjenigen / die anders lehren / zur Gedächtniß aufzuzeichnen: Auf daß unsere Nachkommen / die hiervon besser/ als wir/ urtheilen werden/ zu seiner Zeit sehen mögen / mit was Grund und Fundament diese Sache so heftig getrieben worden: Gleich wie wirs so noch lesen und gedencen / mit was Gründen und Kunst die **Wahrheit** vor diesem / zu den Zeiten unserer Vorfahren in dem **Papstthum**/ von unverständigen und böß-gearteten Lehrern bestritten / und dem Irthum vorgestanden und derselbe fortgepflanzt werden.

Ich wil dann die Sache selbst nicht weitläufftig aus dem Grunde holen / als welches von den Gelehrten zur Genüge geschehen: sondern nur zu einem Eingang dessen / das hierunter soll erzählt werden/ die fürnehmste Gründe der **Wahrheit** der Lehre vom **Sabbath**/ den Einfältigen zu Dienst/

Nnnn nnnn

deut.